

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic
grischun

Band: 47 (1987-1988)

Heft: 4

Artikel: 50. Jahre Rätoromanisch als Nationalsprache : wie klingt Romanisch?

Autor: Gross, Manfred / Rumantscha, Lia / Derungs-Brücker, Heidi

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-356868>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie klingt Romanisch?

Mit drei kleinen Gedichten, je eines aus dem ladinischen Raum, aus dem Surmeir und der Surselva, erhalten Oberstufenschüler anderssprachiger Schulen Gelegenheit, sich im romanischen Sprachklang zu üben.

Vielleicht schafft auch eine eigene freie Übersetzung noch engeren Kontakt zwischen Deutschbünden, den Valli und dem Grischun rumantsch.

BENEDICZIUN

Sur traxs
magliacs
sur vieras
da betunieras
sur transport
da sögl mort
sur puolvra e büergia
a nossa glüergia
grüs chi faun mel
al tschêl
standan lur bratsch
benedind nos terratsch

SEGNUNG

Über gefrässige Traxe
über kreischende Betonmischer
über Transporter voll roter Erde
über Staub und
über Dreck
strecken
zu unserer Herrlichkeit
den Himmel zerschneidend
Baukrane
segnend
ihre Arme
über unseren Grund

Armon Planta, Sent

PASS AN NEIV NOVA

Tge donn tg'ins vesa betg

da tge stgiraint chito
l'è sto struclò
chel om tg'è co passo.

Tge donn? o na, tge cletg!

N'è betg gio chel saveir
dad ester nosch piteir
en agen grev suffreir?

SPUR IM SCHNEE

Wie schade, dass man nicht
sieht,
von welcher schweren Sorge
er bedrückt war,
der Mann, der hier vorbeige-
gangen.

Wie schade? – O nein, welch
Glück!

Ist nicht schon dieses Wissen
um fremdes böses Leiden
eigener bitterer Schmerz?

Gion Peder Thöni, Riehen

Die ersten Sonnenstrahlen tasten sich
 durch die schwarzen Wolken
 und schüchtern durchbrechen sie
 das Gewebe der dumpfen Nacht.

Zeichen

Der kommende Tag sucht den Weg durch
 die Dämmerung
 und löst den Schleier
 der finsternen Nacht hinas sich fallen.

Langsam, langsam erwacht der Tag.
 In dieses Spiel erkönt der Schlag einer
 Glocke,
 und ein kleiner Vogel zwitschert sein
 Liedchen.

B.A.

Langsam, langsam beginnt
 die Helle des Tages, von Glockenklingen
 und dem Zwitschern einer Heise begleitet.

R.G.

Übersetzung

Der kommende Tag sucht sich durchs Gewebe
 und löst sich langsam aus der Fülle
 der finsternen, schwarzen Nacht.

Und langsam, langsam beginnt
 die Helle mit einem Glockenschlag
 und dem Lied eines Vogels.

H.M.

Der Tag drängt sich durch die Dun-
 kelheit
 Nach verliert er sich in den Falten
 der bedrückenden Nacht.

Allmählich erst beginnt es zu
 dämmern
 mit einem Glockenschlag
 und dem Ruf eines Vogels.

F.

Zögernd noch tastet sich der
 Tag durch die Finsternis,
 vergiselt sich wieder in dem un-
 durchdringlichen Gewand
 der tiefen Nacht.
 Und dann langsam, ganz sachl
 wird es hell,
 mit einem Glockenschlag
 und dem Lied eines kleinen
 Vogels u.H.

F.H.

Die Sonnenstrahlen tasten sich
 durch die Dämmerung
 und die Nacht entschwindet.

Der Morgen beginnt
 mit einem Glockenschlag
 und dem Gesang eines Vogels.

R.P.

IL DI SEPALPA TRAS LA GREVA TEILA
 E SECUMBLIDA EN LAS FAULDAS
 DELLA NOTG PESONTA.
 E PLAUN PLAUNET ENTSCHIEIVA
 IL CLAR CUL DAR D'IN ZENN
 E LA CANZUN D'IN PIGN UTSCHL.

Hendri Spescha
 Donat

Noch herrscht die Nacht
 doch Helle mischt sich in das
 schwere Dunkel, fast unbemerkt.

Und langsam mit dem Gezwitscher
 eines Vogels und dem Glockenschlag
 der Küchenuhr erwacht der Tag.

R.G.

Zeichen

Jüngend erwacht der neue Tag,
 ein silbriger Schleier mischt sich
 in das Dunkel der drückenden Nacht
 Durch die aufsteigende Dämmerung
 erkönt das Trillern einer Leiche,
 und eine Glocke läutet den Morgen an
 H.G.

Übersetzung

Leben aus nächtlichem Gewebe
 erhebt sich der junge Tag,
 aus schwerer drückender Nacht.

Jüngend beginnt der neue Tag
 mit einem Glockenschlag
 und dem Lied eines Vogels

